

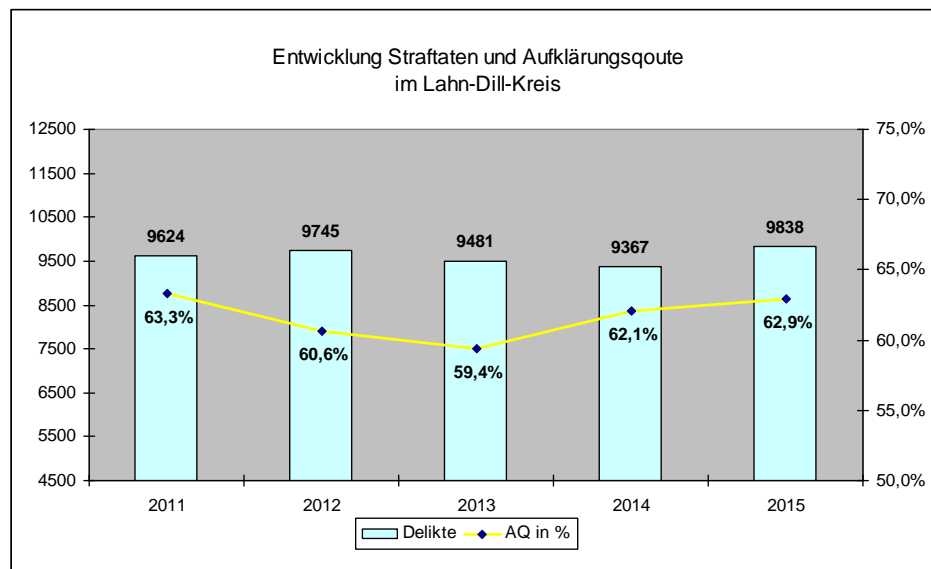
# Presseinformation

Donnerstag, 10.03.2016

## Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 für den Lahn-Dill-Kreis:

- **Straftaten leicht gestiegen**
- **Steigerung der Aufklärungsquote auf 62,9%**

(Tabellen und Grafiken liegen in der digitalen Pressemappe zum Download bereit)

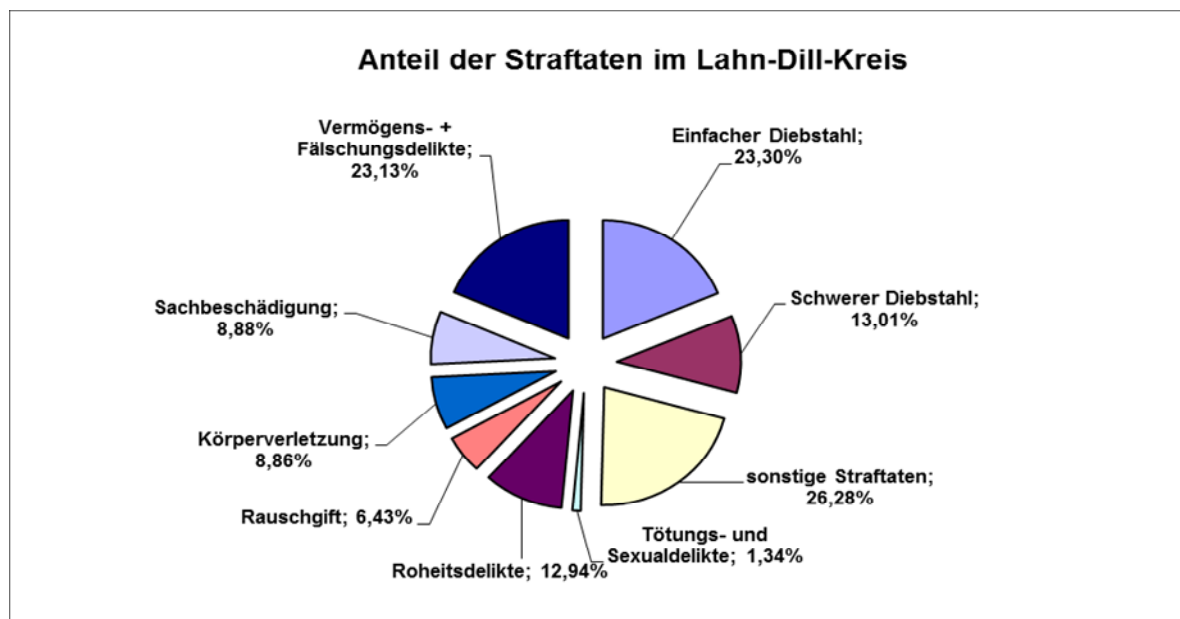


„Trotz eines leichten Anstieges der Straftaten, haben die Polizistinnen und Polizisten im Lahn-Dill-Kreis eine Aufklärungsquote von fast 63% erreicht“, resümiert Polizeidirektor Rolf Krämer, Leiter der Polizeidirektion Lahn-Dill. „Die erneut hohe Aufklärungsquote, die ich als ein Indikator von vielen für eine erfolgreiche polizeiliche Arbeit ansehe, bestätigt die erfolgreiche, couragierte und engagierte Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenspiel mit aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern im Lahn-Dill-Kreis“, erklärt Krämer.

## Straftaten insgesamt

Mit **9.838 Straftaten** registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für den Lahn-Dill-Kreis im vergangenen Jahr 471 Straftaten mehr (+4,8%) als 2014 und liegt damit im 5. Jahr in Folge unter 10.000 Taten. 6.184 Fälle konnten von der Polizei aufgeklärt werden. Die **Aufklärungsquote** von **62,9%** stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um +0,8%.

## Verteilung der Delikte



## Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist ein messbarer Parameter für die Sicherheit. Sie ist ein Maß für die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, und gibt die Anzahl der registrierten Straftaten pro 100.000 Einwohner wieder. Im **Lahn-Dill-Kreis** liegt diese im zurückliegenden Jahr bei einem Spitzenwert von **3.913**. „Damit gehört der Lahn-Dill-Kreis zu den sichersten Regionen in ganz Hessen“, macht Polizeidirektor Krämer deutlich. Zudem liegt der HZ deutlich unter dem Landeswert von 6.616. Im gesamten Polizeipräsidium Mittelhessen liegt der Wert der durchschnittlichen Kriminalitätsbelastung bei 5.509 Delikten.

### Deliktsbereiche:

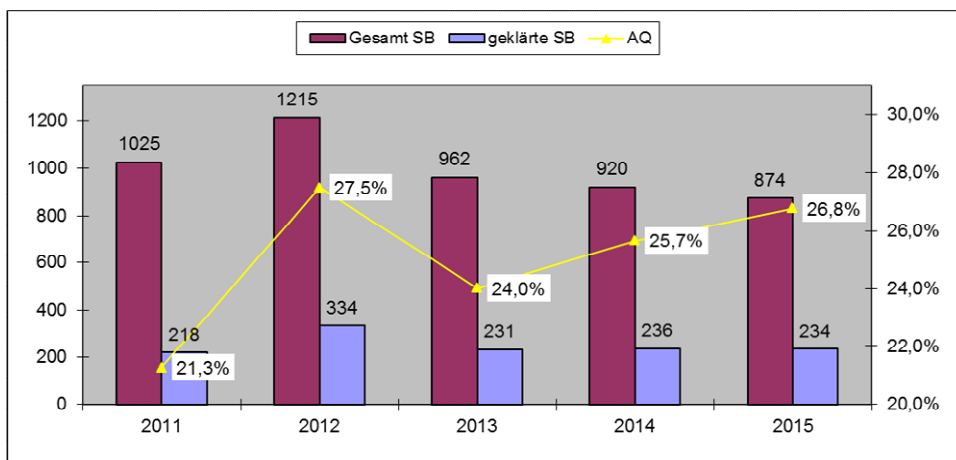
Im Zurückliegenden Jahr wurden 18 sogenannter **Straftaten gegen das Leben**, einschließlich der versuchten Tötungen, registriert (2014: 33). Darunter fallen unter anderem Kapitaldelikte wie Mord, Totschlag sowie fahrlässige Tötung. 2015 klärten die Ermittler 14 Taten auf.

Die Zahl der **Raubdelikte** ging 2015 um einen Fall auf 55 Fälle gegenüber dem Vorjahr (56) zurück. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld lag im vergangenen Jahr bei 54,5 Prozent.

Die **Körperverletzungsdelikte** haben um 4% (+36 Taten) auf 872 Fälle zugenommen. 94,8 Prozent der Taten konnten geklärt werden.

Im Bereich der **Sachbeschädigungen** (SB) verzeichnet die Statistik einen Rückgang von 5,3 Prozent. Waren im Jahr 2014 noch 920 Beschädigungen angezeigt worden, so zählte die Polizei letztes Jahr 874 Taten (-46). Hiervon klärten die Polizistinnen und Polizisten 234 auf, das entspricht einer Aufklärungsquote von 26,8%.

Meist ließen die Täter ihre sinnlose Zerstörungswut an Kraftfahrzeugen und auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen aus. Übermäßiger Alkoholkonsum auch Übermut waren das „Motiv“ für Sachbeschädigungen jeglicher Art: abgetretene oder angezündete Mülleimer, zerkratzter Fahrzeuglack bis hin zu Farbschmierereien, sogenanntes Graffiti. Oftmals werden diese Delikte im Schutze der Dunkelheit und ohne Zeugen begangen.



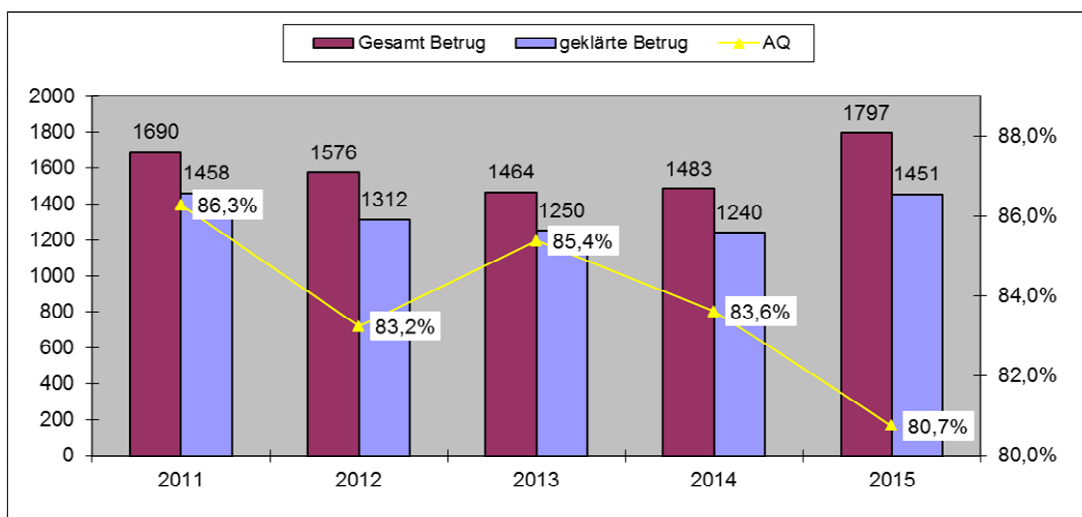
Sogenannte „Betrügereien“ bleiben ein großer Schwerpunkt der polizeilichen Ermittlungsarbeit. **Betrugsdelikte** stiegen im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2014 stark um 21,2 Prozent. Wurden 2014 noch 1.483 Straftaten gezählt, kamen im zurückliegenden Jahr insgesamt 1.797 Fälle zur Anzeige (+314). Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote auf 80,7 Prozent (-2,9%).

Warenkreditbetrügereien, meist über Onlineplattformen wie Ebay oder Amazon getätigte Ein- und Verkäufe, beschäftigen die Ermittler. Die Aufklärung von Internetbetrügereien gestaltet sich weiterhin durch kontinuierlichen Technikfortschritt und kurze Speicherfristen bei den Providern zeitaufwendig und komplex. Oftmals agieren die Tätergruppen aus dem Ausland heraus. Deren Ermittlung ist langwierig und oft nur durch spezialisierte Fachkräfte der Polizei möglich. So können neuerdings auch falsche IP-Adressen oder auch Telefonnummern im Internet „erworben“ werden und erschweren die Ermittlungsarbeit der Polizei zusätzlich.

Seien Sie vorsichtig und melden Sie jeden Anruf der Polizei. Öffnen Sie keine Anhänge elektronischer Post (Emails), deren Absender Sie nicht kennen und installieren Sie Virenschutzprogramme auch auf Tablets und Smartphones.

Die Ermittler der Betrugskommissariate weisen an dieser Stelle darauf hin, nur so viele personenbezogene Daten wie möglich online preiszugeben und niemals PINs, Codes oder Zugangsdaten an Dritte weiterzugeben.

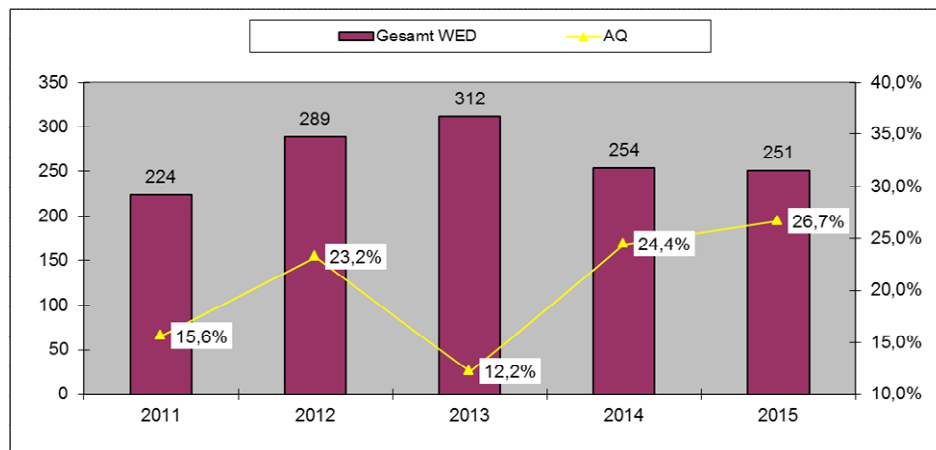
Reagieren Sie nicht auf Gewinnversprechen, denn gewinnen kann nur, wer auch gespielt hat.



2015 bearbeiteten die Ermittler des Rauschgiftkommissariates 633 Fälle (2014: 651). Sie konnten 626 **Rauschgiftdelikte** aufklären, das entspricht einem Anteil von 98,9 Prozent.

Die Zahl der „**Diebstähle unter erschwerten Umständen**“ ist im Jahr 2015 um 62 Straftaten auf 1.280 Fälle gegenüber dem Vorjahr angestiegen (2014: 1.218). Dies entspricht einem Plus von 5,1%. Der Anteil der aufgeklärten Taten liegt bei 25,4 Prozent.

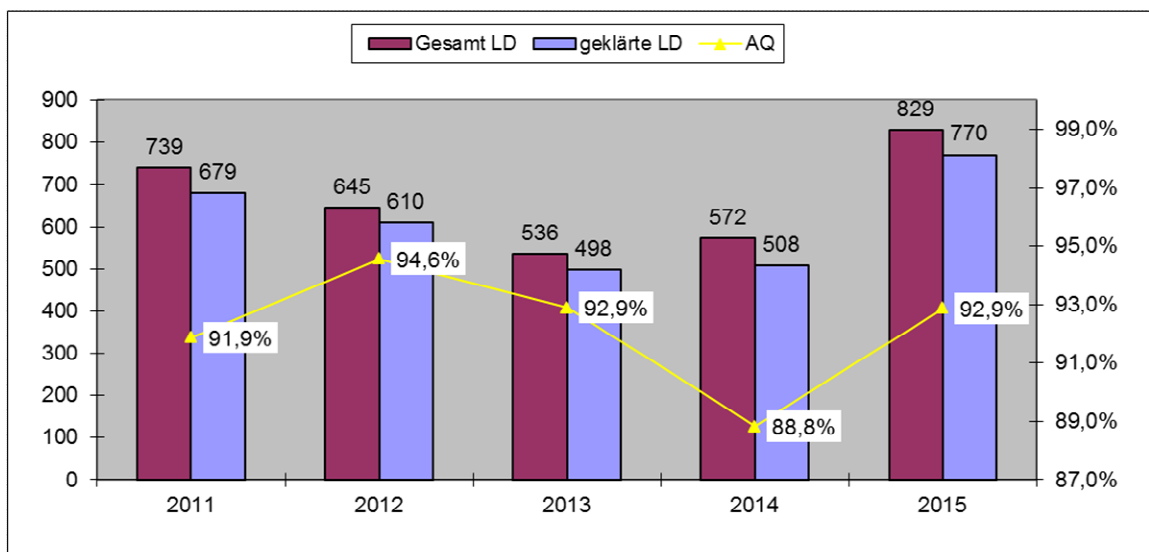
Zu dem Deliktsbereich „Diebstählen unter erschwerten Umständen“ fallen die **Wohnungseinbruchsdiebstähle (WED)**. 2015 kam es im Lahn-Dill-Kreis zu 251 Wohnungseinbruchsdiebstählen (2014: 254). Aufgeklärt wurden 26,7 Prozent der Einbrüche, das entspricht einer Steigerung von 2,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.



Die bekannte Nähe zur A45 und B49 nutzen reisende Täter zur Ausübung von schnellen Einbrüchen. Auf der anderen Seite sind es aber auch örtlich ansässige Einzeltäter, die Einbrüche zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes oder ihrer Drogensucht verüben. Kriminal- und Schutzpolizei sind sich dieser Problematiken bewusst und führen gerade in der Nähe dieser Bundes- und Fernstraßen verstärkte Kontrollen durch.

Kriminaloberrat Joachim Bernard, Leiter der Regionalen Kriminalinspektion Lahn-Dill, macht gerade im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen deutlich, dass die Polizei im hohen Maße auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen ist: *„Nur gemeinsam sind wir stark! Teilen Sie uns verdächtige Beobachtungen mit – egal zu welcher Tages- und Nachtzeit. Jeder noch so kleine – auch auf den ersten Blick möglicherweise unbedeutend erscheinende – Hinweis kann helfen, eine Straftat aufzuklären oder zu verhindern. Behalten Sie Ihr Umfeld im Auge, notieren Sie sich Kennzeichen verdächtiger Fahrzeuge und informieren Sie ihre Polizei – auch unter dem Notruf 110. Denn: Jeder Einbruch ist ein Einbruch zu viel!“*

Unter den sogenannten „einfachen Diebstählen“ weist die Statistik eine deutliche Steigerung der **Ladendiebstähle (LD)** aus. Registrierte die Polizei 2014 noch 572 Diebstähle aus Geschäften, so stieg die Zahl dieser Delikte in 2015 um 257 auf 829 Fälle an (+44,9%). Die Aufklärungsquote liegt bei 92,9% (2014: 88,8%).



## Tatverdächtige

Im Jahr 2015 wurden **4.901 Tatverdächtige** (TV) ermittelt. Diese teilen sich in **3.890 männliche** (79%) sowie **1.011 weibliche** (21%) Personen auf.

In der PKS wird die Anzahl der **deutschen** im Vergleich zur Anzahl der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** differenziert ausgewiesen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass der Begriff der nichtdeutschen Tatverdächtigen weit über die Bevölkerungsgruppen hinausgeht, die derzeit unter dem Begriff „Flüchtlinge“ subsumiert werden. Erfasst werden beispielsweise auch nichtdeutsche Tatverdächtige, die sich bereits seit 10 Jahren oder länger in Deutschland aufhalten. Weiterhin muss darauf hingewiesen werden, dass auch deutsche Tatverdächtige einen Migrationshintergrund haben können, der allerdings statistisch nicht gesondert ausgewiesen wird.

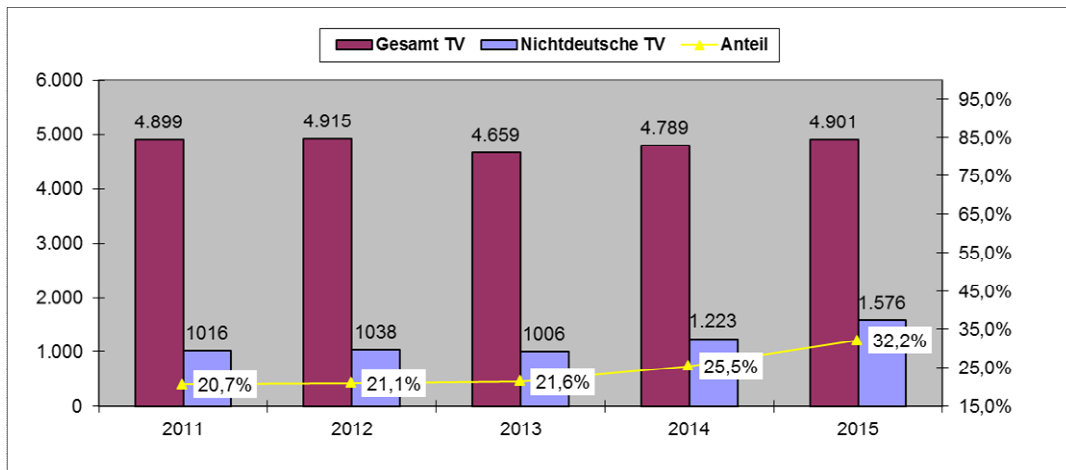
Bei der Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit **Asylbewerbern und Flüchtlingen** muss beachtet werden, dass diese Personen statistisch gesehen zu der **Gruppe der Zuwanderer** gehören.

**Tatverdächtige Zuwanderer** im Sinne dieser Definition werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit **Aufenthaltsstatus** „*Asylbewerber*“, „*Duldung*“, „*Kontingentflüchtling / Bürgerkriegsflüchtling*“ und unter dem Sammelbegriff „*unerlaubter Aufenthalt*“ oder „*sonstiger erlaubter Aufenthalt*“ erfasst. Die **PKS** weist aktuell **keine Erfassungsmerkmale** für „*Internationale/nationale Schutzberechtigte und Asylberechtigte*“ aus. Sollte diese Personengruppe als Tatverdächtige in Erscheinung treten, erfolgt eine personenbezogene Erfassung unter dem Sammelbegriff „sonstiger unerlaubter Aufenthalt“.

Über den Anteil der „*Internationale/national* *Schutzberechtigte und Asylberechtigte*“ an denen unter dem Sammelbegriff „*Sonstigen*“ erfassten Tatverdächtigen liegen keine Erkenntnisse vor. Entsprechende Erfassungsänderungen der PKS werden für das Berichtsjahr 2016 bzw. 2017 eingeführt.

Im Jahr 2015 konnten **1.576 nichtdeutschen Tatverdächtigen** ermittelt werden. Dies entspricht einem **Anteil von 32,2 Prozent** an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen.

Im 5-Jahres-Vergleich zeigt sich folgende Entwicklung: (Anteil nichtdeutscher TV an der Gesamtzahl der ermittelten TV in Prozent)



Seit Juli 2015 betreibt das Regierungspräsidium (RP) Gießen in Wetzlar eine Erstaufnahmeeinrichtung und seit Oktober 2015 in Herborn eine sogenannte Notunterkunft. In den Einrichtungen in Wetzlar finden bis zu 1.000 Personen Unterkunft. Die Notunterkunft in Herborn kann ebenfalls bis zu 1.000 Menschen aufnehmen.



Der **Schwerpunkt** der von den Zuwanderern im Lahn-Dill-Kreis begangenen Straftaten liegt im **Diebstahlsbereich** (hier im Besonderen im Ladendiebstahl) **und** beim **Erschleichen von Leistungen**. Unter Erschleichen von Leistungen wird das Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel ohne Fahrausweis erfasst. Außerdem wurden von den in den Unterkünften eingesetzten Polizeikräften mehrfach Anzeigen wegen Körperverletzungsdelikten aufgenommen. Dabei waren sowohl Täter als auch Opfer Flüchtlinge.

<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige mit dem Aufenthaltsstatus</b> <i>Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtlinge, unerlaubter Aufenthalt</i>		
<b>Delikt</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Geklärte Straftaten insgesamt LDK	5.813	6.184
Straftaten von Personen mit obigen Aufenthaltsstatus	279	674
Beispiele der bekannt gewordenen Straftaten:		
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	2	3
Körperverletzung	25	72
Diebstahl gesamt	83	358
davon Ladendiebstahl	61	307
davon schwerer Diebstahl	12	23
räuberischer Diebstahl	2	3
Straßenraub	0	2
Erschleichen von Leistungen (Beförderung)	65	71

Rolf Krämer, Polizeidirektor  
Leiter der Polizeidirektion Lahn-Dill